



Kreisjugendring Witzenhausen e.V.

Kommunalwahl am 26.03.2006

check

es geht um deine zukunft!

~~out~~

**Positionen & Tipps zur Kommunalwahl 2006
für junge Leute**

Am 26.03.2006 habt ihr die Wahl: denn dann werden in ganz Hessen die kommunalen Parlamente gewählt. Mit eurer Stimme entscheidet ihr, wer in den kommenden fünf Jahren im Werra-Meißner-Kreis, in den Städten und Gemeinden und in den Orten „das Sagen hat“. In den kommunalen Parlamenten werden viele Entscheidungen getroffen, die euch direkt betreffen. Dabei geht es zum Beispiel um:

- die Förderung der Jugendarbeit
- den Erhalt und Ausbau von Freizeiteinrichtungen (Schwimmbäder, Skater-Anlagen, Spielplätze,...)
- den öffentlichen Personennahverkehr
- Schulen und Kindergärten
- die verschiedenen sozialen und kulturellen Angebote im Kreis

Ihr seht also: Am 26.03.2006 entscheidet sich, wie es bei diesen Themen, die euch unmittelbar betreffen, weitergehen wird. Dabei gilt: „Ankreuzen statt abhaken!“. Denn nur zu sagen: „Es ist eh egal was passiert, für mich ändert sich eh nichts!“ Ist keine Lösung. Mit deiner Stimme entscheidest du, wie es im Werra-Meißner-Kreis weitergeht. Nutz die Chance und geh zur Wahl!

Deshalb haben wir euch hier die wesentlichen Informationen und Positionen zusammengestellt.

. Neben den Parlamenten wird außerdem eine neue Landrätin/ein neuer Landrat für den Werra-Meißner-Kreis gewählt. Auch dies geschieht direkt durch deine Stimme. Um den Posten der Landrätin/des Landrates bewerben sich drei Personen: Dirk Landau (CDU), Stefan Reuß (SPD) und Sigrid Erfurth (Bündnis90/Die Grünen)

Inhaltsverzeichnis

Jugendpolitische Forderungen des Kreisjugendrings Witzenhausen e.V.	3
Positionen der Parteien	5
Förderung der Jugendverbände	5
Erhalt der Jugendeinrichtungen	6
Zeitgemäße Unterstützung für den KJR	7
Ehrenamtsförderung	8
Beteiligung	9
Ganztagschule	11
Informationen zum Wahlrecht	12
Weitere Infos	13

Impressum

Herausgeber:

Kreisjugendring Witzenhausen e.V.
Walburger Str. 24
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542/4890
Fax: 05542/999425
E-Mail: info@kjr-wiz.de
Website: www.kjr-wiz.de

V.i.S.d.P.:

Der Vorstand des Kreisjugendrings
Für die Positionen der Parteien und deren
KandidatInnEn sind ausschließlich die jeweiligen
Parteien und deren KandidatInnEn verantwortlich.

Redaktion:

Björn Bertram

Layout:

Björn Bertram

Auflage:

Diese Broschüre ist ausschließlich als Online-Publikation
erschienen und darf für Zwecke der Jugendarbeit und der
schulischen Jugendbildung kostenfrei kopiert werden.

Das Verteilen der Broschüre durch politische Parteien und
Wählervereinigungen zu Zwecken des Wahlkampfes ist
nicht gestattet.

Der Kreisjugendring Witzenhausen stellt sich vor

Der Kreisjugendring Witzenhausen e.V. ist der Zusammenschluss von über 100 Jugendgruppen aus den Städten Witzenhausen, Hessisch Lichtenau, Bad Sooden-Allendorf und Großalmerode sowie der Gemeinde Eichenberg. Wir verstehen uns als:

Stimme der Jugend: Der KJR vertritt die Interessen junger Menschen und der Jugendgruppen in Gremien und Arbeitskreisen sowie in der Öffentlichkeit.

Servicestelle der Jugendgruppen: Material für die Jugendarbeit, fachliche Unterstützung bei geplanten Aktionen, Programmbausteine für Jugendgruppen, Tipps für JugendleiterInnen.

Netzwerk: Wir vernetzen die Jugendgruppen, bieten eine Basis für jugendgruppenübergreifende Aktionen und eine Plattform zum Austausch untereinander.

Freizeitgestaltung: Wir bieten Aktionen, Freizeiten und Seminare für Kinder und Jugendliche - für ein abwechslungsreiches Programm für junge Menschen im Werra-Meißner-Kreis.

Förderer des Ehrenamts: Ohne Ehrenamt gäbe es keine Jugendarbeit. Wir danken mit exklusiven Veranstaltungen und engagieren uns für die Juleica. Und natürlich bilden wir JugendleiterInnen aus und fort.

Raumgestalter: Seit 1985 ist das Haus der Jugend „an den Großen Steinen“ in Trägerschaft des KJR - ein wichtiger Veranstaltungs-ort für Maßnahmen der Jugendarbeit!

Kreisjugendring Witzenhausen: Jugendpolitische Forderungen zur Kommunalwahl

Am 26.03.2006 finden in Hessen Kommunalwahlen statt. Parallel dazu findet die Direktwahl der Landrätin/des Landrates für den Werra-Meißner-Kreis statt. Aus Sicht des Kreisjugendrings Witzenhausen e.V. und der Mitgliedsgruppen muss Jugendpolitik ein Schwerpunkt der zukünftigen Kommunalpolitik im Landkreis und in den einzelnen Kommunen einnehmen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Werra-Meißner-Kreis kommt der Jugendarbeit eine steigende Bedeutung zu. Eine kinder- und jugendfreundliche Politik und Gesellschaft bietet für junge Paare und Familien Anreize, Kinder zu bekommen. Kinder müssen in der Gesellschaft willkommen sein. Dazu gehört, dass sich Familien darauf verlassen können, dass die möglichen privaten und gesellschaftlichen Folgen, die sich aus einer Addition verschiedener Lebensrisiken ergeben (zunehmende Zahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse, Kinder als Armutsrisiko, fehlende Ausbildungs- und Arbeitsplatzperspektive für junge Menschen,...), gesellschaftlich abgefedert werden. Dabei spielt die Förderung der Jugendarbeit eine maßgebliche Rolle.

Konkret fordert der Kreisjugendring Witzenhausen e.V.:

1. Eine kontinuierliche und verlässliche Förderung der Jugendverbände und Initiativen durch die Kommunen und den Werra-Meißner-Kreis.

Keine Kürzungen bei den Fördergeldern, eine Anpassung der Zuschüsse für Maßnahmen und Projekte in Höhe der Inflationsrate.

2. Einen Erhalt sämtlicher Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Werra-Meißner-Kreis.

Die Jugendeinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises (Jugenddorf Hoher Meißner, Jugendseeheim Pellworm, Europa-Akademie) und das Haus der Jugend „an den Großen Steinen“ müssen erhalten und weiterhin gefördert werden, für das Jugendseeheim Pellworm ist eine Weiterentwicklung der Konzeption unter Einbeziehung der Jugendringe anzustreben.

Auch die Jugendzentren und Räume der Kommunen müssen erhalten bleiben.

3. Die Arbeit der Kreisjugendringe muss zeitgemäß unterstützt werden.

Der Kreisjugendring Witzenhausen e.V. begrüßt die Diskussion um die Einrichtung eines Jugendbüros, dass die Arbeit der Jugendringe und der kreisweiten Dachorganisationen der Jugendverbände bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen soll. Ein solches Jugendbüro muss sich an den konkreten Bedürfnissen der zu unterstützenden Träger orientieren.

Die Eigenständigkeit der Träger und die Unabhängigkeit vom Werra-Meißner-Kreis darf durch ein Jugendbüro nicht beeinträchtigt werden. Ferner muss gewährleistet sein, dass das Jugendbüro keine Aufgaben übernimmt, die bislang der Jugendförderung des Kreises oblagen, sondern dass dadurch zusätzliche Unterstützung und Arbeitskapazitäten für die Jugendringe und kreisweiten Dachorganisationen geschaffen werden.



4. Ehrenamtsförderung als maßgebliche Form der Unterstützung

Jugendarbeit ist undenkbar ohne das ehrenamtliche Engagement der JugendleiterInnen. Die Kultur des Dankeschöns und der gesellschaftlichen Anerkennung muss weiter ausgebaut werden. Der Arbeitskreis „Juleica im Werra-Meißner-Kreis“ hat in diesem Bereich in den letzten zwei Jahren gute Erfolge erzielt. Diese gilt es durch den Kreis und die Kommunen weiter zu unterstützen.

Dies kann z.B. durch weitere Vergünstigungen für Juleica-InhaberInnen in kommunalen Einrichtungen, einer kostenlosen Nutzung des ÖPNVs o.ä. geschehen.

5. Junge Menschen müssen an politischen Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Die Belange von Kindern und Jugendlichen kann keiner besser vertreten, als sie selber. Daher sind junge Menschen und deren jugendpolitischen Interessensvertretungen bei allen sie betreffenden politischen Entscheidungen angemessen, altersstufengemäß und tatsächlich zu beteiligen. Die politischen Entscheidungsträger sind aufgefordert, entsprechende Beteiligung grundsätzlich in die Entscheidungsprozesse einzubinden.

6. Ganztagschule nicht ohne Jugendgruppen und verbände

Die Konzeptionierung von Ganztagsschulangeboten im Werra-Meißner-Kreis darf nicht ohne die Beteiligung von Jugendverbänden erfolgen. Jugendgruppen und verbände leisten, im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern in diesem Bereich, eine an den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen orientierte Angebote und verfügen über eine entsprechende Ausbildung (Juleica). In der Diskussion muss Jugendarbeit als gleichwertiger Partner in die Diskussion mit einbezogen werden, eigene Vorstellungen einbringen können und die Rahmenbedingungen für eine Kooperation mit Schule mitbestimmen können.

Positionen der Parteien

Hier nun die Stellungnahmen der Parteien und deren SpitzenkandidatInnEn zu den Jugendpolitischen Forderungen des Kreisjugendrings. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir die Antworten nach Forderungen sortiert.

Eine kontinuierliche und verlässliche Förderung der Jugendverbände und Initiativen durch die Kommunen und den Werra-Meißner-Kreis.

Keine Kürzungen bei den Fördergeldern, eine Anpassung der Zuschüsse für Maßnahmen und Projekte in Höhe der Inflationsrate.

CDU (Dirk Landau)

Seitens des Kreises beabsichtigen wir nicht, die Mittel für die Jugendförderung in irgendeiner Form zu kürzen. Eine kontinuierliche Anpassung, angelehnt an die Inflationsrate, ist für uns ebenfalls selbstverständlich.

SPD (Stefan Reuß)

Jugendgemeinschaften, Organisationen und Vereine im Werra-Meißner-Kreis spielen für die Gestaltung der Lebensbedingungen von Kindern- und Jugendlichen eine zentrale Rolle. Sie haben daher in der Kreisverwaltung auch in schwierigen Zeiten immer einen verlässlichen Partner bei der Gestaltung und Finanzierung ihrer Arbeit und ein offenes Ohr für ihre Interessen gefunden. Ich werde mich als Landrat dafür einsetzen, dass das auch so bleibt. Ein kreisweiter Jugendaktionstag soll zukünftig nicht nur Austausch und Anregung für Jugendliche bieten sondern auch Plattform für Diskussion und Weiterentwicklung der Jugendarbeit gemeinsam mit der Politik sein.

Grüne (Sigrid Erfurth)

Bündnis 90/Die Grünen fordern schon seit langem, dass die wichtigen Träger der sozialen Infrastruktur nicht ständig durch Mittelkürzungen in ihrer Existenz bedroht werden und dadurch gezwungen werden erhebliche Kräfte in den Erhalt der Infrastruktur zu investieren. Wir wollen die verlässliche Förderung auch der Jugendarbeit organisieren und erhalten. Dies muss in beiderseitigem Interesse einhergehen mit der Einhaltung bestimmter vereinbarter Qualitätsstandards.

FDP (Henry Thiele)

Die ehrenamtliche Arbeit der Jugendgruppen ist für uns ein wichtiges Gut, das wir bereits in der Vergangenheit nach Kräften gefördert haben. Gerade weil wir uns angesichts der demographischen Entwicklung um jeden einzelnen jungen Menschen und um jede einzelne Familie im Kreis bemühen müssen, wird die Jugendarbeit auch zukünftig mit unserer Unterstützung rechnen können.

FWG (Wolfgang Austen)

Keine Antwort

WASG (Roland Braun, Barbara Jaschinski)

Dass es euch gelungen ist, mit dem Werra-Meißner-Kreis eine zum 01.01.2006 in Kraft getretene Vereinbarung abzuschließen, welche die Förderung des Jugendrings durch den Werra-Meißner-Kreis auf vertragliche Basis mit einer entsprechenden Leistungsvereinbarung beinhaltet, halten wir für eine sehr positive Entwicklung.

Die Kandidaten der WASG sind gegen Kürzungen bei den Fördergeldern und für eine Anpassung der Zuschüsse für Maßnahmen und Projekte des Kreisjugendrings Witzenhausen e.V.

Linksbündnis (Astrid Stroschke, Andreas Heine)

Aus unserer Sicht darf es keine Kürzung der Fördermittel geben. Die Anpassung der Zuschüsse im Rahmen der Inflationsrate ist das Mindeste. Insofern sollte für die Jugendverbände und -Initiativen eine entsprechende Planungssicherheit fest verabredet werden.

Positionen der Parteien

Einen Erhalt sämtlicher Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Werra-Meißner-Kreis.

Die Jugendeinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises (Jugenddorf Hoher Meißner, Jugendseeheim Pellworm, Europa-Akademie) und das Haus der Jugend „an den Großen Steinen“ müssen erhalten und weiterhin gefördert werden, für das Jugendseeheim Pellworm ist eine Weiterentwicklung der Konzeption unter Einbeziehung der Jugendringe anzustreben.

Auch die Jugendzentren und -räume der Kommunen müssen erhalten bleiben.

CDU (Dirk Landau)

Das Jugenddorf Hoher Meißner und das Haus der Jugend in Reichenbach stehen Seitens des Kreises nicht zur Debatte.

Das Jugendseeheim Pellworm hat allerdings nur dann eine Zukunftschance, wenn der zur Debatte stehende finanzielle Aufwand in einem vernünftigen Verhältnis zur Belegung (sprich zur Nachfrage) steht.

Ähnlich verhält es sich mit der Europa-Akademie. Sie ist keine Jugendeinrichtung des Kreises und wird von Jugendgruppen nur selten genutzt. Die Europa-Akademie ist eine Bildungseinrichtung, die hauptsächlich von auswärtigen Bildungsträgern belegt wird. Hier verfolgen wir mittelfristig das Ziel, das Haus in Trägerschaft eines privaten Betreibers zu bringen.

SPD (Stefan Reuß)

Da, wo erfolgreiche Konzepte und entsprechende Bedarfe vorliegen, werde ich mich für den Erhalt der Jugend- und Bildungseinrichtungen einsetzen. Das Haus der Jugend in Reichenbach und das Jugenddorf auf dem Meißner sind gelungene Beispiele dafür, wie wichtig diese Freizeiteinrichtungen für die gesamte Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit verschiedenster Träger im Kreis sind. Auch das Jugendseeheim auf Pellworm möchte ich erhalten und werde als Landrat umgehend mit Nutzern und Betreibern in eine Neukonzeptionierung für Ausbau und Gestaltung dieser beliebten Einrichtung an der Nordsee in Angriff nehmen.

Grüne (Sigrid Erfurth)

Bündnis 90/Die Grünen fordern schon seit langem, dass die wichtigen Träger der sozialen Infrastruktur nicht ständig durch Mittelkürzungen in ihrer Existenz bedroht werden und dadurch gezwungen werden erhebliche Kräfte in den Erhalt der Infrastruktur zu investieren. Wir wollen die verlässliche Förderung auch der Jugendarbeit organisieren und erhalten. Dies muss in beiderseitigem Interesse einhergehen mit der Einhaltung bestimmter vereinbarter Qualitätsstandards.

FDP (Henry Thiele)

Wir treten an, die kreiseigenen Einrichtungen für die Kinder- und Jugendarbeit auf dem Hohen Meißner, in Reichenbach und auf Pellworm für Jugendfreizeiten, Seminare und Klassenfahrten zu erhalten. Voraussetzung ist allerdings, dass dafür Konzepte gefunden werden, die öffentliche Zuschüsse in einem verantwortlichen und überschaubaren Rahmen halten. Mit Reichenbach und dem Jugenddorf sind wir da auf einem guten Weg, und für Pellworm gibt es erste Ideen für eine zukünftige Gestaltung.

FWG (Wolfgang Austen)

Keine Antwort

WASG (Roland Braun, Barbara Jaschinski)

Die Kandidaten der WASG schließen sich euren Forderungen an, die Jugendeinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises zu erhalten und weiterhin zu fördern.

Es ist begrüßenswert, dass der KJR-Vorstand und die Geschäftsführung des Haus der Jugend bei der Konzeptionierung mitarbeiten und Verantwortung übernehmen möchten, damit das Jugendseeheim Pellworm fortgeführt werden kann.

Selbstverständlich werden wir uns auch dafür einsetzen, die Jugendzentren und Räume der Kommunen zu erhalten.

Linksbündnis (Astrid Stroschke, Andreas Heine)

Die Erhaltung der genannten Einrichtungen wird von uns in vollem Umfang befürwortet. Gleichzeitig sollte an einer schrittweisen Attraktivierung der Einrichtungen gearbeitet werden. Der Vorschlag, das Jugendseeheim in Pellworm in Richtung Ökologie / erneuerbare Energien zu profilieren, scheint uns sehr geeignet, diese Einrichtung noch attraktiver zu machen. Die Einbeziehung der Jugendringe bei der Erarbeitung und Umsetzung entsprechender Konzeptionen sollte aus unserer Sicht selbstverständlich sein.

Die Arbeit der Kreisjugendringe muss zeitgemäß unterstützt werden.

Der Kreisjugendring Witzenhausen e.V. begrüßt die Diskussion um die Einrichtung eines Jugendbüros, dass die Arbeit der Jugendringe und der kreisweiten Dachorganisationen der Jugendverbände bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen soll. Ein solches Jugendbüro muss sich an den konkreten Bedürfnissen der zu unterstützenden Träger orientieren.

Die Eigenständigkeit der Träger und die Unabhängigkeit vom Werra-Meißner-Kreis darf durch ein Jugendbüro nicht beeinträchtigt werden. Ferner muss gewährleistet sein, dass das Jugendbüro keine Aufgaben übernimmt, die bislang der Jugendförderung des Kreises oblagen, sondern dass dadurch zusätzliche Unterstützung und Arbeitskapazitäten für die Jugendringe und kreisweiten Dachorganisationen geschaffen werden.

CDU (Dirk Landau)

Wir begrüßen die Einrichtung eines Jugendbüros im Kreis. Nach unserer Vorstellung soll dieses Büro die Tätigkeit der verschiedensten Träger der Jugendarbeit im Kreis unterstützen und koordinieren. Ziel ist, die Jugendarbeit im Kreis qualitativ zu verbessern, das Angebot insgesamt zu erweitern und die verschiedenen Angebot zu vernetzen.

Auf keinen Fall aber ist unsererseits eine „Bevormundung“ der Träger der Jugendarbeit geplant. Die Unabhängigkeit der einzelnen Träger soll erhalten bleiben.

SPD (Stefan Reuß)

Nahezu alle Dachverbände im Jugendbereich leiden zur Zeit unter dem Fehlen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die oft wegen Berufsausbildung oder Arbeit die Region verlassen müssen. Daher werde ich mich dafür einsetzen, dass Möglichkeiten zur Entlastung und Unterstützung der Dachverbände, ob bei Kreisjugendringen, Feuerwehr, im Sport oder anderswo geschaffen werden. Deshalb habe ich auch den Vorschlag der Einrichtung eines Jugendbüros unterbreitet. Zur Zeit wird mit den Verbänden gemeinsam überlegt, welche Aufgaben wie durch ein Jugendbüro o.ä. übernommen werden können. Diese Arbeit dieser Servicestelle für Verbände wird in enger Abstimmung mit weiteren Angeboten des Kreises passieren, diese jedoch keinesfalls ersetzen.

Mit dem Kreisjugendringen verhandelt der Kreis als zeitgemäßes Instrument der Förderung regelmäßig Leistungs- und Entgeltverträge, welche die Aufgaben und Finanzierungen für alle aktuell, transparent und verlässlich regeln.

Grüne (Sigrid Erfurth)

Hier kann ich mich der Position des KJR WIZ nur anschließen. Gerade in einer Region, in der der Anteil junger Menschen an der Bevölkerung immer mehr abnimmt, ist es wichtig, ehrenamtliche Arbeit für Kinder und Jugendliche professionell zu unterstützen. Die Arbeit der

KJRs und der ihnen angehörenden Vereine und Verbände sind ein bedeutendes Element für einen lebenswerten Kreis, in dem junge Menschen eine Zukunft sehen.

FDP (Henry Thiele)

Wir unterstützen das Vorhaben, mit neuen Impulsen die Arbeit auf Kreisebene aller Jugendorganisationen wie Kreisjugendringe, die Feuerwehren und den Sportbereich langfristig abzusichern. Mit uns wird es auch weiterhin eine verlässliche finanzielle Förderung der Dachverbandsarbeit geben, und bei Vorlage einer erfolgsversprechenden Idee unterstützen wir die Einrichtung einer Personalstelle zur Unterstützung der Kreisvorstände.

FWG (Wolfgang Austen)

Keine Antwort

WASG (Roland Braun, Barbara Jaschinski)

Die Einrichtung eines Jugendbüros ist sinnvoll, sofern es nicht die Aufgaben übernimmt, die bislang der Jugendförderung des Kreises oblagen.

Die Arbeit des Kreisjugendrings muss zudem zusätzlich durch professionelle MitarbeiterInnen abgesichert werden.

Linksbündnis (Astrid Stroschke, Andreas Heine)

Wir teilen die Forderungen des KJR-Witzenhausen in vollem Umfang. Es kann nicht darum gehen, Aufgaben und Zuständigkeiten zu verlagern, sondern den ehrenamtlichen Kräften in den Jugendringen und Dachorganisationen die notwendige hauptamtliche Unterstützung zu gewähren, damit das Ehrenamt überhaupt funktionieren und neue ehrenamtliche Kräfte für die Jugendarbeit gewonnen werden können. Wir sehen unmittelbaren Handlungsbedarf insbesondere bei der Unterstützung des KJR-Witzenhausen.

Ehrenamtsförderung als maßgebliche Form der Unterstützung

Jugendarbeit ist undenkbar ohne das ehrenamtliche Engagement der JugendleiterInnen. Die Kultur des Dankeschöns und der gesellschaftlichen Anerkennung muss weiter ausgebaut werden. Der Arbeitskreis „Juleica im Werra-Meißner-Kreis“ hat in diesem Bereich in den letzten zwei Jahren gute Erfolge erzielt. Diese gilt es durch den Kreis und die Kommunen weiter zu unterstützen.

Dies kann z.B. durch weitere Vergünstigungen für Juleica-InhaberInnen in kommunalen Einrichtungen, einer kostenlosen Nutzung des ÖPNVs o.ä. geschehen.

CDU (Dirk Landau)

In unserem Wahlprogramm haben wir ausdrücklich die Forderung niedergelegt, dass Kreis und Kommunen die Bedeutung der Jugendleitercard als Dank und Anerkennung der in der Jugendarbeit ehrenamtlich Tätigen durch Vergünstigungen verstärken sollen.

SPD (Stefan Reuß)

Die Arbeit der ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen ist die Voraussetzung dafür, dass den jungen Menschen im Kreis wichtige und flächendeckende Angebote gemacht werden können. Sie verdient daher jede Form der

Unterstützung bei Vorhaben, der Erleichterung der Arbeit und der Anerkennung des Engagements. Neben den Angeboten der Jugendförderung können auch die Jugendringe weiterhin mit Unterstützung rechnen, um ihren Aufgaben als Vertreter und Unterstützer der Jugendgemeinschaften nachzukommen. Ich weiß, dass aktuelle gesellschaftliche Veränderungen oft dazu führen, dass die Betreuung von Kindern und Jugendlichen besondere Anforderungen stellt. Hier werde ich auf eine starke Zusammenarbeit von hauptamtlicher und ehrenamtlich geleisteter Jugendarbeit setzen.

Aufgabe von mir wird es auch sein, mit den Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden unseres Kreises zu sprechen, um die Möglichkeiten des Einsatzes der Juleica kontinuierlich zu prüfen und zu erweitern, bzw. mit Sonderaktionen (z.B. zeitlich begrenzt) attraktiv zu machen.

Grüne (Sigrid Erfurth)

Ehrenamt braucht unbestritten gesellschaftliche Unterstützung und auch eine offizielle Kultur des Dankens, nicht nur für die Honoratioren-Generation. Wir setzen uns daher schon seit langem dafür ein, dass die Juleica kreisweit als Bonus-Karte auf immer mehr Ebenen anerkannt wird. Auch das Verwirrspiel zwischen der Juleica, die Qualitätsstandards setzt, und E-Card muss aufgelöst werden. Hierzu haben die Grünen auf Landesebene einen ersten Vorstoß unternommen.

FDP (Henry Thiele)

Die ehrenamtliche Arbeit in Vereinen und Verbänden zu unterstützen ist der FDP ein großes Anliegen. Ohne das Engagement der Bürger lassen sich viele Standards nicht halten, die heute in unserer Gesellschaft gerne als selbstverständlich angesehen werden. Freizeitangebote für Jungen und Mädchen unterschiedlichster Alterstufen fast überall im Kreis machen zu können, wäre ohne die freiwillige und gute Arbeit der Jugendgruppenleiter nicht vorstellbar. Deshalb ist es für uns eine klare Sache die Förderung und die Anerkennung der Jugendarbeit auch weiterhin zu unterstützen.

FWG (Wolfgang Austen) Keine Antwort

WASG (R. Braun, B. Jaschinski)

Die Juleica ist eine unterstützungswürdige Anerkennung für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement in der Jugendarbeit. Die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements durch weitere Vergünstigungen halten wir für sinnvoll und wichtig. Das Engagement für gesellschaftliche Aufgaben braucht Motivation durch entsprechende Anerkennung

Grundsätzlich vertreten wir aber den Standpunkt, dass professionelle Jugendarbeit durch dafür explizit ausgebildete Fachkräfte (z. B. Dipl. Sozialpädagogen etc.) auch durch einen entsprechenden Arbeitsplatz mit der dazugehörigen Entlohnung abgesichert werden sollte. Jugendarbeit ist Arbeit und hier können und sollten auch Arbeitsplätze entstehen.

Linksbündnis (A. Stroschke, A. Heine)

Ehrenamtliche Arbeit sollte durch alle Kommunen im Kreis noch stärker gefördert werden. Die Juleica hat sich bereits gut bewährt. Allerdings stehen einige Kommunen hier noch abseits - auch bei Vergünstigungen im Zusammenhang mit der Ehrenamtskarte. Jede Kommune im Kreis und auch die jeweiligen Eigenbetriebe sind gefordert, schnellstens weitere Angebote für junge und alte Karteninhaber zu machen. Denn vom Ehrenamt profitieren wir alle. Für die Kommunen und Eigenbetriebe mit großzügigen Angeboten ist auch ein klarer Imagegewinn zu erwarten.

Junge Menschen müssen an politischen Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Die Belange von Kindern und Jugendlichen kann keiner besser vertreten, als sie selber. Daher sind junge Menschen und deren jugendpolitischen Interessensvertretungen bei allen sie betreffenden politischen Entscheidungen angemessen, altersstufengemäß und tatsächlich zu beteiligen. Die politischen Entscheidungsträger sind aufgefordert, entsprechende Beteiligung grundsätzlich in die Entscheidungsprozesse einzubinden.

CDU (Dirk Landau)

Eine Forderung, die wir mit Interesse aufgreifen. Es wird lohnen, sich darüber zu verständigen, wie eine solche Beteiligung an politischen Entscheidungen des Kreises praktisch aussehen könnte.

Auf Ebene der Kommunen unterstützen wir jede Form von Jugendparlamenten und/oder Jugendbeiräten.

SPD (Stefan Reuß)

Ja ganz eindeutig. Und dies ist am ehesten da möglich ist, wo junge Leute ihre Umwelt genau kennen, auf der Ebene der Kommunen. Im Landkreis sind Kinder- und Jugendliche über die Jugendringe in vielen Gremien als wichtige Gesprächspartner vertreten. Darüber hinaus gibt es über die Jugendförderung Beteiligungsprojekte für geeignete Vorhaben des Kreises und Unterstützung für Beteiligungsformen der Städte und Gemeinden. Mein Ziel ist es, möglichst oft den direkten Kontakt zu jungen Menschen zu suchen, um deren Interessen und Bedürfnisse mit in die Politik einfließen zu lassen.

Darüber hinaus unterstütze ich alle Möglichkeiten, durch Jugendinitiativen oder Jugendparlamente direkt Einfluss zu nehmen. Dass es in Hessisch Lichtenau ein Jugendparlament gibt, wurde vor vielen Jahren von mir mit angeschoben. Hier muss es auch eine Weiterentwicklung geben, indem beispielsweise konkrete Projekte auch durch eigene Budgets verwirklicht werden können.

Grüne (Sigrid Erfurth)

Die Kinder- und Jugendbeteiligung ist ein wichtiger Teil unseres Wahlprogramms. Auch wir halten die altersgemäße Einbeziehung in politische Prozesse für einen wichtigen Teil des gesellschaftlichen Lebens. Leider war die Bereitschaft der anderen Parteien sich herauf einzulassen, in der Vergangenheit nicht besonders groß. So hat einer unserer Anträge zur Gründung eines entsprechenden Unterausschusses im Kinder- und Jugendhilfeausschuss geführt. Leider mussten wir feststellen, dass sich unsere Ziele hier nicht umsetzen ließen.

FDP (Henry Thietle)

Wir sind der Meinung, dass junge Menschen möglichst früh die Spielregeln der Demokratie im praktischen Handeln erlernen sollen und unterstützen entsprechende Initiativen. Das gilt für die Arbeit in den Jugendorganisationen der Parteien ebenso wie bei der Mitarbeit gewählter Jugendvertreter in ausgewählten Gremien und Ausschüssen des Kreises. Das Jugendparlament in Hessisch Lichtenau oder die Jugendbeiräte der Gemeinden zeigen weitere Möglichkeiten, wie junge Menschen sinnvoll an Politik herangeführt werden können. Als hervorragendes Beispiel für eine Beteiligung junger Menschen ist noch die Neugestaltung des Außengeländes im Jugenddorf Hoher Meißner zu nennen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite!



JULEICA
IM WERRA-MEISSNER-KREIS
STARK FÜR DICH UND ALLE



FWG (Wolfgang Austen)

Keine Antwort

WASG (Roland Braun, Barbara Jaschinski)

Jugendpolitische Arbeit ist selbstverständlich zu befürworten. Wir treten für das Kommunalwahlrecht ab 16 Jahren ein (Siehe "Kommunalpolitische Ziele der WASG" auf unserer Internetseite <http://www.wasg-werra-meissner.de>).

Wir begrüßen auch wenn wir Kritik an dem Mietvertrag haben - das neue Jugendzentrum ausdrücklich. Für das einst anvisierte "Haus der Jugend und Kultur" (Alte Post) und die Interessen der Jugendlichen hat sich z. B. einer unserer Kandidaten in der Arbeitsgruppe "Soziales und Kultur" im Rahmen der Lokalen Agenda 21 in Witzenhausen über Jahre eingesetzt.

Alle Achtung, wie die Jugendlichen Witzenhausens und ihr es geschafft haben, dass

die Stadt Witzenhausen den Mietvertrag für ein neues Jugendzentrum unterschrieben hat. Wir hoffen, dass die Umbauarbeiten bald abgeschlossen sind und das Jugendzentrum eröffnet werden kann.

Linksbündnis (Astrid Stroschke, Andreas Heine)

Die Interessen junger Menschen müssen in der Kommunalpolitik besondere Berücksichtigung finden. Mitwirkungsmöglichkeiten wie z.B. das Jugendparlament in Heli haben hier eine ganz besondere Bedeutung. Funktionieren kann das ganze jedoch nur, wenn die Arbeit solcher Gremien auch von der Kommunalpolitik und der Verwaltung ernstgenommen wird, wenn sich wirklich etwas bewegen lässt. Reine "Laberveranstaltungen" ohne reale

Mitwirkungs- und Mitentscheidungskompetenz lehnen wir ab.



das moderne gruppenhaus mitten in deutschland

<h4>haupthaus</h4> <p>53 Betten, alle Zimmer mit Dusche/WC, Vollverpflegung Tagungsraum, Clubraum, Disco-Keller, Bastelraum,...</p>	<h4>selbstversorgerhaus</h4> <p>12 Betten, Voll-, Teil- und Selbstverpflegung möglich gemütlicher Gruppenraum</p>
<h4>weitere angebote</h4> <p>Ropes Course - erlebnispädagogischer Seilgarten, Naturerlebnispfad, Billard, Kicker, Tischtennis, Bolzplatz, Lagerfeuerplatz,....</p>	<h4>zeltplatz</h4> <p>Blockhütte mit Küche, Gruppenraum mit Schvedenofen und Sanitäreanlagen steht zur Verfügung</p>

kontakt

Haus der Jugend "an den Großen Steinen"	37235 Hessisch Lichtenau
Große-Steine-Weg 10	
Tel.: 05602/5821	Fax: 05602/7128
www.hdj-reichenbach.de	info@hdj-reichenbach.de

Ganztagsschule nicht ohne Jugendgruppen und verbände

Die Konzeptionierung von Ganztagsschulangeboten im Werra-Meißner-Kreis darf nicht ohne die Beteiligung von Jugendverbänden erfolgen. Jugendgruppen und verbände leisten, im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern in diesem Bereich, eine an den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen orientierte Angebote und verfügen über eine entsprechende Ausbildung (Juleica). In der Diskussion muss Jugendarbeit als gleichwertiger Partner in die Diskussion mit einbezogen werden, eigene Vorstellungen einbringen können und die Rahmenbedingungen für eine Kooperation mit Schule mitbestimmen können.

CDU (Dirk Landau)

Wir begrüßen die Bereitschaft des Kreisjugendrings Witzzenhausen, sich an der Gestaltung von Ganztagsangeboten beteiligen zu wollen.

Die Einbeziehung von Vereinen und Verbänden ist für uns ein Grundpfeiler der Ganztagsangebote an Schulen.

SPD (Stefan Reuß)

In der Einrichtung von ganztags betreuten Schulen sehe ich - neben vielen anderen guten Argumenten - gerade für die Jugendhilfe eine große Chance, Kinder- und Jugendliche frühzeitig mit Angeboten zu erreichen, soziale Kompetenzen gezielt zu fördern und Interessen für unterschiedlichste Projekte und Bereiche zu wecken. Zum Gelingen dieser komplexen Anforderung bedarf es einer Vernetzung und Absprache aller Akteure im Umfeld der Schule, von Schülern und Lehrern über Schul- oder Jugendamt bis hin zu außerschulischen Trägern von Angeboten. Auch die Vereine können dadurch profitieren. Nicht Gegeneinander, sondern Miteinander lautet mit meine Devise.

Ich weiß, dass Jugendgemeinschaften diese Veränderungen mit viel Hoffnungen, aber auch mit vielen Fragen begegnen und halte es daher für unbedingt notwendig, sie frühzeitig in lokale Planungsgruppen mit einzubeziehen.

Grüne (Sigrid Erfurth)

Für die Erarbeitung der Schulkonzepte sind zunächst einmal die Schulen selbst verantwortlich. Wir halten die Anregung der Jugendgruppen und Verbände hier einzubeziehen für eine wertvolle Anregung, die wir gern an die Schulen weitergeben.

FDP (Henry Thiele)

Als zuständiger Dezernent für die Schulverwaltung beobachte ich die Entwicklung um die Einführung möglicher Ganztagsschulen sehr genau. Dort, wo es im Kreis bereits zur Umsetzung von Betreuungsangeboten am Nachmittag kommt, sind häufig die Sportvereine und Jugendverbände mit ihrem Können gefragt. Schulen finden hier kompetente Partner und die Jugendverbände erreichen viele junge Menschen, die sonst oft den Weg nicht in die Vereine finden. Diese win-win Situation werden wir weiter unterstützen und gemeinsam mit Schulen, Verbänden und Trägern der Jugendhilfe weiter ausbauen.

FWG (Wolfgang Austen)

Keine Antwort

WASG (Roland Braun, Barbara Jaschinski)

Bei der Konzeptionierung von Ganztagsschulangeboten im Werra-Meißner-Kreis sollte unserer Meinung nach die Jugendarbeit als gleichwertiger Partner in die Diskussion mit eigenen Vorstellungen mit einbezogen werden.

Linksbündnis (Astrid Stroschke, Andreas Heine)

Wir treten für die flächendeckende Einführung von Ganztagsschulangeboten im Werra-Meißner-Kreis ein. Wir fordern hierfür erheblich mehr Mittel vom Schulträger, als bisher bereitgestellt. In diesem Zusammenhang halten wir auch den weiteren Ausbau von Schulsozialarbeit in allen Schulstandorten und die enge Vernetzung mit örtlicher und Kreisjugendarbeit für notwendig. Vernünftige Ganztagskonzepte sind ohne die Einbindung der örtlichen Jugendarbeit nicht vorstellbar.

Informationen zum Wahlrecht

• Seit der Wahl 2001 gilt in Hessen ein neues Kommunalwahlrecht, dessen Grundzüge wir euch vorstellen wollen:

- Das Mindestalter, um an der Wahl teilnehmen zu können, liegt bei 18 Jahren. Schade eigentlich, denn auch Jugendliche haben eine Meinung!
- Die Wahlperiode dauert 5 Jahre. Die nächste Wahl findet also erst 2011 wieder statt.
- Es gibt keine 5%-Hürde. Alle Listen erhalten die Sitze, die Ihnen nach der Anzahl der Stimmen zustehen.

Ganz wesentlich ist aber auch, dass es nun ein anderes Wahlsystem gibt. Jede Wählerin/jeder Wähler hat nun so viele Stimmen, wie es in dem jeweiligen Parlament zu vergeben gibt. Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises verfügt über 61 Sitze, ihr habt also auch 61 Stimmen. Diese Stimmen könnt ihr entweder alle einer Liste geben oder sie auf die KandidatInnEn verschiedener Listen verteilen.

Die beiden Fachbegriffe in diesem Zusammenhang sind kumulieren und panaschieren.

Beim kumulieren könnt ihr einzelne BewerberInnen einer Liste, die euch besonders gut gefallen, mit bis zu 3 Stimmen wählen. Dadurch kann es z.B. passieren, dass Personen, die auf hinteren Listenplätzen stehen, plötzlich nach vorne rutschen, weil sie von den WählerInnen mehr Stimmen bekommen haben, als die Personen, die an der Spitze der Liste stehen. Welche Personen einer Partei schließlich ins Parlament kommen, entscheidet sich also am Wahltag a) durch die Stimmen für die einzelnen Personen, die die Reihenfolge auf der Liste verändern können und b) durch den prozentualen Anteil, den diese Liste am



Gesamtergebnis errungen hat.

Das Panaschieren gibt euch die Möglichkeit, eure Stimmen auf Personen von verschiedenen Listen zu verteilen. Und funktioniert genauso wie das Kumulieren.

Deshalb findet ihr auf dem Wahlzettel hinter jeder Bewerberin/jedem Bewerber drei Kreise, in die ihr eure Kreuze machen könnt. Wenn euch das zu kompliziert ist, kannst du auch weiterhin nur eine Liste wählen. Dafür hat jede Liste neben ihrem Namen einen Kreis. Durch das Ankreuzen dort gibst du alle Stimmen gebündelt dieser Liste und musst keine weiteren Kreuze machen.

Aber: Auch wenn du eine Liste gewählt hast, kannst du weiterhin kumulieren und panaschieren. Dann werden zunächst die einzelnen Kreuze, die du z.B. bestimmten BewerberInnen anderer Listen gegeben hast, ausgezählt und nur die restlichen Stimmen der angekreuzten Liste gutgeschrieben.

Alles zu kompliziert? Unter

<http://www.probewahl.de/hessen/index2.html> findest du ein Testformular, bei dem du das Wählen üben kannst.

Eine Powerpoint-Präsentation mit weiteren Informationen zur Wahl findest du auf der Webseite des Hessischen Innenministeriums http://www.hmdi.hessen.de/irj/HMDI_Internet?uid=42410e89-8ff0-7701-be59-2644e9169fcc

Weitere Infos:

www.kjr-wiz.de

Jugendpolitik, Jugendleiter, Jugendgruppen, Jugendbildung, Jugendfreizeiten

Links zu den Parteien und Listen im Werra-Meißner-Kreis

Folgende Parteien und Listen stehen im Werra-Meißner-Kreis bzw. den Gemeinden des Altkreises Witzenhausen zur Wahl, weitere Informationen zu deren Wahlprogramm findet ihr jeweils auf deren Webseiten!

Kreisweit

CDU <http://www.cdu-werra-meissner.de/>
SPD <http://www.spd-werra-meissner.de/>
Bündnis90/Die Grünen <http://www.gruene-werra-meissner.de/>
FDP <http://www.fdp-werra-meissner.de/>
FWG Werra-Meißner <http://www.fwg-wmk.de/>
WASG-Kreisverband Werra-Meissner
<http://www.wasg-werra-meissner.de>
Linksbündnis Werra-Meißner

Bad Sooden-Allendorf

CDU www.cdu-bsa.de
SPD <http://www.spd-badsoodenallendorf.de/>
Grüne http://www.gruene-werra-meissner.de/bad_sooden-allendorf.11665.0.html
FDP <http://www.fdp-werra-meissner.de/>
FWG <http://www.fwg-wmk.de/>

Großalmerode

CDU <http://www.cdu-werra-meissner.de/>
SPD <http://www.spd-werra-meissner.de/>
WG keine Webseite

Hessisch Lichtenau

CDU <http://www.cdu-heli.de/>
SPD <http://www.spd-heli.de/>
FDP <http://www.fdp-werra-meissner.de/>
FWG <http://www.fwg-wmk.de/>
ALH <http://www.echt-anders.de/>

Neu-Eichenberg

CDU <http://www.cdu-werra-meissner.de/>
SPD <http://www.spd-werra-meissner.de/>
Grüne <http://www.gruene-werra-meissner.de/neu-eichenberg.11666.0.html>

Witzenhausen

CDU <http://www.cdu-witzenhausen.de/>
SPD <http://www.spd-witzenhausen.de/>
Grüne <http://www.gruene-werra-meissner.de/witzenhausen.11664.0.html>
FDP <http://www.fdp-werra-meissner.de/>
FWG <http://www.fwg-wmk.de/>

Kreisjugendring Witzenhausen e.V.
Freizeiten für Kinder und Jugendliche
Veranstaltungen für Jugendgruppen
Aus- und Fortbildung für JugendleiterInnen
Tipps & Infos rund um die Jugendarbeit
Materialpool
Wochenendfahrten

www.kjr-wiz.de

KJR

The advertisement includes three small photographs: one showing a group of people standing outside a building, another showing a person running a race on a track, and a third showing three people participating in a physical activity on a grassy field.